

Joanneum.

Drey und zwanzigster Jahresbericht.

1834.

Seinem Zwecke getreu liefert das Institut am Schluß des Jahres den Bericht, sowohl über die Wirksamkeit seiner Unterrichtsanstalten, als auch über die Vermehrung seiner wissenschaftlichen Sammlungen, die es durch die rege Theilnahme und Unterstützung edelgesinnter Vaterlandsfreunde auch in diesem Jahre erhalten hat.

Mineralogie.

Die systematische Sammlung wurde in diesem Jahre theils durch noch abgängige, theils inactivere Stücke von Mineralien vermehrt, und zwar: In dem im vorjährigen Jahresberichte schon angezeigten neuen Anhangskasten sind folgende, in Mohs Charakteristik vom Jahre 1832 nicht angeführten Mineralien aufgestellt worden, als: Allophan, Aluminit, Alumocalcit, Beudantit, Biotin, Mercur-Seelenblei, Seelen-Blei, schellsaures Blei, kupferhältiges kohlen-saures Blei, Schwefel-kohlen-saures Blei, Calait, Cavolinit, Cerolith, Chiodolith, Comptonit, Cyprin, Davyn, Diaspor, grüne Eisenerde, Eisenpfecherz, Eläolith, Eudialith, Gehlenit, Giesekit, Glümondin, Gmelinit, Grüneisenstein, Haarkies, Hopeit, Ithalosiderit, Hydrolit, Idrialit, Illuderit, Johannit, Katoxen, Karyholit, Kupferindig, Kupfermanganerz, Nadelserz, Nuttalit, Orthit, Phäsit, Pinit, Polyhalit, Polymignit, Radiolith, Retinit, Saphirin, Scheererit, Serpentin (crystallisirt), Spas, Sternbergit, Stilpnosiderit, Talkhydrat, Tantalit, Thraulith, Thulith, Wavellit, Wismuthblende, Wismuthglanz (prismatoïdischer).

Durch großmüthige Geschenke und theils durch Tausch oder Ankauf erhielt die systematische Sammlung folgende Vermehrung:

Von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Johann: ein bey $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Crystall von rhomboedrischen Corund, aus Miasco; zwey Stücke crystallisirten rosenrathen rhomboedrischen Corund, von St. Gotthart in der Schweiz, einen crystallisirten Dystom-Spath (Datholit) aus Tyrol; zwey Stücke oktaedrisches Flußhaloid (Fluß), crystallisirt von roseurother und smaragdgrüner Farbe, aus der Schweiz; von dodekaedrischen Granat die Varietät Kaneelstein; von prismatischen Lasur-Malachit (Kupfer-Lasur) eine schöne große Crystallgruppe aus Cheßin; crystallisirten rhomboedrischen Smaragd (die Varietät Berill), aus Salzburg, und einen schönen grünen crystallisirten rhomboedrischen Turmalin (Turmalin), von St. Gotthart in der Schweiz.

- Herrn Peter Fall, Catastral-Schätzungsdjunkten, einen mineralogischen Beitrag aus dem Willacher-Kreis.

Von Herrn Johann Liebig, Techniker und Zuhörer der mineralogischen, Vorlesungen einen mineralogischen Beitrag von crystallisirtem Eisenerze.

Herrn von Meyer, Doctor der Arzneykunde in Bukarest, ein von selbst dort aufgefundenes Erdharz.

Herrn Carl Mayr, Jurist und Zuhörer der mineralogischen Vorlesungen ein crystallisirtes Melichronharz (Honigstein), dann einen crystallisirten dodekaedrischen Corund (Spinell) und einen instructiven Crystall von hexaedrischem Eisenerze (Schwefelkiese).

Herrn Anton Müller zu Wolfsberg in Kärnten (gewesenen Zuhörer der mineralogischen Vorlesungen) einen crystallisirten diprismatischen Blei-Varzt (Weißbleierz) und einen sogenannten Muschelmarmor von Bleiberg in Kärnten.

- » Herrn Pittoni Edlen von Dannenfeldt mehrere Mineralien aus dem Bergwerk in der Wölk, in Kärnten, und ein hemiprismatisches Natronsalz (Trona) aus Aegypten.

Durch Ankauf erhielt diese Sammlung aus dem Dr. Waaderschen Mineralien-Comptoir in Wien durch Herrn Professor Schrötter folgende instructive Mineralien, von welchen Varietäten das Institut noch nicht im Besitze war, als: mehrere Combinations-Crystallgestalten vom octaedrischen Flußhaloid (Fluß), von rhomboedrischen Kalkhaloid, vom prismatoidischen Hal-Varzt (Gölestin), Orthotomen und pyramidalen Feldspathe (Feldspath-Scapolit), von der rhomboedrischen Rubin-Blende (Rothgiltigerz), u. a.

Von dem französischen Mineralienhändler Herrn Marquis wurden erkaufte: eine instructive Combinations-Crystallgestalt von dem seltenen Minerale Euklas, dann mehrere Crystalle von pyramidalen Grauat (Beyuzian) aus Piemont, nebst noch einigen andern instructiven Mineralien.

Von Herrn Dr. Fiedler aus Sachsen erhielt die systematische Sammlung durch Ankauf folgende seltene schwedische und sibirische Mineralien, als: Aeschinit, Diaspor, Cerinthein, Gadolinit, Utricotantalit, Cancrinit, Ilmenit u. a.

An vaterländischen Mineralien

erhielt die Sammlung theils durch Einschickungen, theils durch Tausch folgende Beiträge:

Vom Hochw. Herrn Probst in der Stifte Wexau ein schönes Stück prismatischen Lasur-späth (Lazulith).

Herrn Dienböck Joseph, k. k. Zollbeamten, ein Maßer von Graphit von einem neuen Anbruch bey Kaisersberg, und einem hexaedrischen Bleiglanz (Bleiglanz) vom Graßnig-Graben im Müritzthale.

Durch Tausch von Herrn Seiger Schmidt, k. k. Bergamtsbeamten in Leoben, mehrere Mineralien aus dem Judenburg- und Brucker-Kreife.

Geognosie.

Zur Beförderung der vaterländischen Gebirgskenntniß wurde vom Herrn Professor Anker zur allgemeinen Ansicht in jenem Zimmer, wo die vaterländischen Gebirgssteinarten und Mineralien enthalten sind, eine geognostische mit Farben bezeichnete Karte von Steiermark aufgestellt, in welcher die Hauptverschiedenheiten der Gebirgsformationen nebst den in selben vorkommenden Mineralien angezeigt sind, und in so weit es der kleine Maßstab dieser Karte erlaubte, auch die Berghöhen nach Wiener-Maßstab berechnet, mit kleinen Zahlen angegeben.

Dadurch wurde einstweilen dem schon lange fühlbaren Bedürfnisse, eine Gebirgskarte von Steiermark zu besitzen, zum Theile abgeholfen, welche nur durch vieljährige Forschungsreisen in diesem Lande erzweckt werden konnte. Diese Karte entspricht zugleich der erst kürzlich vom Herrn Professor Anker unter dem Titel: »Kurze Darstellung der mineralogisch-geognostischen Verhältnisse der Steiermark.« in Druck gegebenen Schrift.

An Beiträgen erhielt die geognostische Sammlung folgende:

Von Herrn Klug, Berweser bey dem Eisenwerkern in Eibiswald, einige im dortigen Steinkohlenbergwerk vorkommende Knochen und Conchilien.

Herrn Lackner, Zuhörer der mineralogischen Vorlesungen, einen erwünschten Beitrag von Gebirgssteinarten aus der tertiären Formation bey Weissenek nächst Wildon.

- Herrn Schmid, Handelsmann in Laibach, einen Conchilien-Beitrag.
- Herrn Wabam, k. k. Oberlieutenant (Zuhörer der mineralogischen Vorlesungen), einige Versteinerungen vom Wildonerberg.
- Herrn Werbniak, Cooperator zu St. Barbara in Windisch-Bücheln, einige Gebirgssteinarten.
- Herrn Wartinger, ständischem Archivar, einen geognostischen Beitrag von Versteinerungen.

Durch die vom Herrn Professor Anker in diesem Jahre unternommenen Gebirgsreisen in den umgebenden Gebirgen bey Eibiswald, dann in der Modriach ob Voitsberg erhielt die geognostische vaterländische Sammlung einen Zuwachs, sowohl an Gebirgssteinen, als auch Versteinerungen.

Botanik.

Garten.

Um den obern Theil des botanischen Gartens mit dem unteren in Gleichförmigkeit zu bringen, wurde den langen geraden Wegen eine gefällige Beugung gegeben, und die großen mit schmalen Beeten besetzten Quartiere durch ähnliche Wege durchschnitten. An beyden Seiten dieser Wege wurden ovale Beete (Clumps) angebracht, und der innere Raum mit englischem Reihgras angebauet, welches, um einen reinen Rasen zu bilden, kurz gehalten wird.

Die Ovale sind zur Aufstellung der zwey gangbarsten Systeme, nämlich des Linnéschen und Jusseuschen benützet worden, um beyde den Schülern zur Anschauung zu bringen.

Jedes Oval enthält die Pflanzen, die zu einer Classe gehören, von jeder Gattung wurden jedoch nur eine oder zwey Arten gesetzt. Die übrigen Arten jeder Gattung sind im untern Garten auf ähnliche Ovale versetzt worden, um für sie solche Plätze wählen zu können, die ihrem Gedeihen am zuträglichsten sind. Die holzartigen Gewächse stehen im oberen Garten im Rasen in der Nähe jener Classe gruppiert, zu welcher sie gehören. Auf ähnliche Weise wurden auch die Pflanzen der Glashäuser über den Sommer in ihren Töpfen versetzt, und so jede Classe vervollständiget. Im unteren Garten wurden immer die Gehölzarten einer Gattung in einem Rasenplätze zusammengehalten. Einige Gattungen der Gehölzarten enthalten bereits alle Arten, die in botanischen Gärten vorkommen, wie z. B. jene der Gattung Fraxinus, Ulmus, Populus, Ribes, Spirea, Acer, Prunus, Amygdalus, Tilia, Robinia, Cytisus, jene von Quercus, Pinus, Betula, sind fast auch schon vollständig. Zur Ergänzung dieser und der übrigen Sorten sind Bestellungen gemacht worden.

Die wenigen durch den Bau des Canales noch vom vorigen Jahre übrig gebliebenen Vertiefungen im Garten sind mit Erde ausgefüllt worden.

Um Raum für die vielen erhaltenen Holzarten zu gewinnen ist die Verkaufsschule aufgelöst, und bereits besetzt worden. Das hiezu verwendete Gehölz, welches sich auf 280 Arten beläuft, ist theils aus den Handelsgärten der Gebrüder Baumann aus Volkweiler in Franken, des Voet et Söhne aus Flottbeck bey Altona, des Natuffius aus Hundeshagen bey Magdeburg und des Held aus Wien bezogen worden; theils aber wurde es als Geschenk vom Herrn Baron Jacquin aus dem botanischen Garten in Wien, vom k. k. Schloßhauptmann Herrn Riedl aus Laxenburg, vom Gärtner Herrn Novak aus Weisburg, und vom Handelsgärtner Herrn Held aus Wien erhalten.

Zur Uebernahme obigen Gehölzes und vieler Grund- und Topfpflanzen ist der thätige Gartenjüngling Schnelller nach Wien geschickt worden, um dort die Auswahl zu treffen, und das Ausgraben, Einballiren und den Transport zu besorgen. Bey dieser Gelegenheit hat er sehr viele Glashauspflanzen von seinen Bekannten erhalten, und sie unentgeltlich dem hiesigen Garten übergeben. Unter diesen Pflanzen befindet sich eine ausgezeichnete viele sehr seltene Exemplare enthaltende Sammlung von Cactus in 65 Arten. Diese Sammlung wurde vom Herrn Dr. Hebenstreit in Wien mitgetheilt. Herr Riegler, fürstlicher Hofgärtner, übergab über 100 seltene Warm- und Cop-Hauspflanzen, worunter sich viele durch ihre Seltenheit und guten Zustand besonders auszeichnen, als: *Larus Camphora*, *Myrtus Pimentum*, *Carolinia insignis*, *Hernandia sonora*, *Theophrasta americana*, *Eugenia Jambos*, *Diacene rosea picta*, *Ardisia solanacea*, *Tristania robusta*, *Pultenia tenuifolia*, *Styphelia lanceolata* etc. etc. Bey dieser Gelegenheit übergab auch der k. k. Bücherensor, Herr Ruprecht, die herrliche Sammlung von 62 Abarten des *Chrysanthemum indicum*, die in dem Gewächshause vom November bis Jänner reichlich blühten. Der Transport bestand aus mehreren Kästen und Ballen, und enthielt über 700 Pflanzenarten, wovon der botanische Garten in Wien allein über 300 nur Gehölzarten lieferte.

Nachgesendet wurden vom botanischen Garten in Wien, zur Bervollständigung der Cactus-Sammlung 47 Arten, so daß diese Gattung über 100 Arten und Abarten enthält, die früher nur in 18 Arten bestand. Der oben genannte Herr Riegler hat auch eine Sammlung Pelargonien nachgeschickt, die den ganzen holländischen Kasten einnahmen.

Vom Herrn Erner, Obergärtner zu Opozno in Böhmen wurden viele Cap und neue holländische Pflanzen angekauft.

Die hiesigen Herren Gärtner sind mit dem botanischen Garten des Joanneums in Tauschverbindung getreten, wodurch sehr viele und seltene dem Garten noch fehlende Pflanzen erhalten wurden. Durch diese gegenseitige Unterstützung ist ein großer Gewinn für die Gärtnerey zu erwarten, und dieses um so mehr, da es Jedermann frey steht, die Behandlung der Pflanzen zu sehen.

Ungeachtet alle Pflanzen überseht wurden, und ungeachtet der anhaltenden Dürre sind doch so viele Samen eingesammelt worden, daß ein Verzeichniß von 613 Arten ausgegeben werden konnte. Die vorzüglichsten derselben sind ein Geschenk Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann aus den Alpengärten von Gastein und Brandhof. Auf diese Art konnte auch in diesem Jahre dem allgemeinen Begehren nach wildwachsenden und Alpenpflanzen-Samen Genüge geleistet werden.

Aus dem vorjährigen Samen-Verzeichnisse haben folgende botanische Gärtner und Samenhändler Samen ausgewählt, und zwar der botanische Garten zu Padua 52, der zu Bologna 38, der zu Prag 136, der zu Triest 242, der zu Berlin 48, der zu Gießen 45, der zu

Erlangen 94, der Handelsgärtner Herr Rosenthal 27, der botanische Garten zu Larenburg 42, der zu Innsbruck 260, der zu Greifswald 180, der zu Kopenhagen 133, der zu Hamburg 65, der zu Dresden 195, der zu Pesth 131, der zu Zürich 49, der zu Göttingen 61, der zu Genf 166, der zu Pavia 91, der zu Leipzig 97, der zu Paris 190, der zu Rom 141, der zu Neapel 115, der Samenhändler Herr Kachler in Wien 300 und Hunemann in London 100.

Dagegen hat der hiesige Garten aus dem eingeschickten Samenverzeichnisse ausgewählt, und von den Herren Garten-Vorstehern Samen erhalten: von Herrn Prof. Bertolini aus Bologna 115, von Herrn Prof. Moretti in Pavia 117, von Herrn Prof. Moris aus Turin 221, von Herrn Prof. Savi aus Pisa 149, von Herrn Dr. Kostelezky aus Prag 204, von Herrn Prof. Schwägrichen aus Leipzig 147, vom Herrn Prof. Wilbrand aus Gießen 128, vom Garten-Director Herrn Otto aus Berlin 145, vom Herrn Prof. Bonato aus Padua 175, vom Herrn Obergärtner Schauer in Breslau 173, vom Herrn Prof. Koch aus Erlangen 122, vom Herrn Prof. Hornschuch in Greifswald 141, vom Herrn Apotheker Biafoletto in Triest 103, vom Herrn Prof. Zuccarini aus München 101, vom Herrn Baron v. Jacquin in Wien 104, vom Herrn Prof. Sadler aus Pesth 138, vom Herrn Prof. Lehmann aus Hamburg 111, vom Herrn Prof. Schulthes aus Zürich 74, vom Herrn Hofrath Schrader aus Göttingen 183, vom Herrn Mirbel aus Paris 200, vom Herrn Samenhändler Kachler aus Wien 100, vom Herrn Gymnasial-Präfecten Gladnik aus Laibach 40. Diese und die auf den vorjährigen Excursionen eingesammelten Samen sind ausgesäet worden. Die Ausfaat belief sich auf 4000 Arten. Die Vermehrung der Pflanzen aus Stupfern in einem besonders dazu eingerichteten Beete war bedeutend. Mit diesen Stupfern wurde der Eintausch vieler Pflanzen vergütet.

Durch die vorjährigen und dießjährigen Acquisitionen ist der hiesige Garten so bereichert worden, daß er sich in den Rang der vorzüglichsten Gärten stellen, und so die Verbindung mit ihnen unterhalten kann, in die er getreten ist.

Die Medicinal-Pflanzen nehmen eine eigene Parthie im Garten ein, in welcher sie so gesetzt sind, daß man zu jeder Pflanze ungehindert von jeder Seite gelangen kann. Die holzartigen Medicinal-Pflanzen bilden für sich eine besondere doch in der Nähe der vorigen angebrachte Parthie.

Die auf den Excursionen 1832 und 1833 eingesammelten Alpenpflanzen sind in ein eigens für sie eingerichtetes Beet längs der Parapet-Mauer ausgesäet worden, wo sie sich nun frey ausbreiten können. Ihre Anzahl beläuft sich gegen 400 Arten. Viele wurden aus den Alpengärten Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann erhalten.

Die Wasserpflanzen, die man in den botanischen Gärten in sehr kostspielig eingerichteten Wasserbehältern alle zusammen unterbringt, sind hier in eigens für sie verfertigte Töpfe, die immer voll mit Wasser gehalten werden, gesetzt worden. Diese Töpfe sind im ganzen Garten vorthheil, wie es die systematische Anordnung fordert. Diese Art der Cultur der Wasserpflanzen hat sich selbst bey der anhaltenden Dürre durch ihr gutes Gedeihen als vorthheilhaft erwiesen.

Der Versuch, Warmhauspflanzen im freyen Grunde über den Sommer zu halten, ist gut angefallen, indem einige hier zur Blüthe und Frucht gekommen sind, bey welchen im Topfe dieß selten der Fall ist, der große Vorthheil bey dieser Cultur zeigt sich besonders darin, daß die Pflanzen im freyen Grunde so erstarken, daß sie dann in Töpfe gesetzt, selbst besser überwintern.

Viele Pflanzen, die man sonst im Glashause hielt, sind über Winter ins Freye gesetzt worden, wo sie mit Stroh und Laub gedeckt werden. Solche Pflanzen zeigen über den Som-

Die wenigen durch den Bau des Canales noch vom vorigen Jahre übrig gebliebenen Vertiefungen im Garten sind mit Erde ausgefüllt worden.

Um Raum für die vielen erhaltenen Holzarten zu gewinnen ist die Verkaufsbäumchule aufgelöst, und bereits besetzt worden. Das hiezu verwendete Gehölz, welches sich auf 280 Arten beläuft, ist theils aus den Handelsgärten der Gebrüder Baumann aus Bollweiler in Franken, des Boot et Söhne aus Flottbeck bey Altona, des Natussius aus Hundeshagen bey Magdeburg und des Held aus Wien bezogen worden; theils aber wurde es als Geschenk vom Herrn Baron Jaquin aus dem botanischen Garten in Wien, vom k. k. Schloßhauptmann Herrn Kiedl aus Larenburg, vom Gärtner Herrn Novak aus Weisburg, und vom Handelsgärtner Herrn Held aus Wien erhalten.

Zur Uebernahme obigen Gehölzes und vieler Grund- und Topfpflanzen ist der thätige Gartenjögling Schneller nach Wien geschickt worden, um dort die Auswahl zu treffen, und das Ausgraben, Einballiren und den Transport zu besorgen. Bey dieser Gelegenheit hat er sehr viele Glashauspflanzen von seinen Bekannten erhalten, und sie unentgeltlich dem hiesigen Garten übergeben. Unter diesen Pflanzen befindet sich eine ausgezeichnete viele sehr seltene Exemplare enthaltende Sammlung von Cactus in 65 Arten. Diese Sammlung wurde vom Herrn Dr. Hebenstreit in Wien mitgetheilt. Herr Riegler, fürstlicher Hofgärtner, übergab über 100 seltene Warm- und Cop-Hauspflanzen, worunter sich viele durch ihre Seltenheit und guten Zustand besonders auszeichnen, als: Larus Camphora, Myrtus Pimentum, Carolina insignis, Hernandia sonora, Theophrasta americana, Eugenia Jambos, Diaceno rosea picta, Ardisia solanacea, Tristania robusta, Pultenia tenuifolia, Styphelia lancoolata etc. etc. Bey dieser Gelegenheit übergab auch der k. k. Büchercensor, Herr Ruprecht, die herrliche Sammlung von 62 Abarten des Chrysantemum indicum, die in dem Gewächshause vom November bis Jänner reichlich blühten. Der Transport bestand aus mehreren Kästen und Ballen, und enthielt über 700 Pflanzenarten, wovon der botanische Garten in Wien allein über 500 nur Gehölzarten lieferte.

Nachgesendet wurden vom botanischen Garten in Wien, zur Vervollständigung der Cactus-Sammlung 47 Arten, so daß diese Gattung über 100 Arten und Abarten enthält, die früher nur in 18 Arten bestand. Der oben genannte Herr Riegler hat auch eine Sammlung Pelargonien nachgeschickt, die den ganzen holländischen Kasten einnahmen.

Vom Herrn Erner, Obergärtner zu Opozno in Böhmen wurden viele Cap und neue holländische Pflanzen angekauft.

Die hiesigen Herren Gärtner sind mit dem botanischen Garten des Joanneums in Taufsch-Verbindung getreten, wodurch sehr viele und seltene dem Garten noch fehlende Pflanzen erhalten wurden. Durch diese gegenseitige Unterstützung ist ein großer Gewinn für die Gärtnerey zu erwarten, und dieses um so mehr, da es Jedermann frey steht, die Behandlung der Pflanzen zu sehen.

Ungeachtet alle Pflanzen übersezt wurden, und ungeachtet der anhaltenden Dürre sind doch so viele Samen eingesammelt worden, daß ein Verzeichniß von 613 Arten ausgegeben werden konnte. Die vorzüglichsten derselben sind ein Geschenk Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann aus den Alpengärten von Gastein und Brandhof. Auf diese Art konnte auch in diesem Jahre dem allgemeinen Begehren nach wildwachsenden und Alpenpflanzen-Samen Genüge geleistet werden.

Aus dem vorjährigen Samen-Verzeichnisse haben folgende botanische Gärtner und Samenhändler Samen ausgewählt, und zwar der botanische Garten zu Padua 52, der zu Bologna 38, der zu Prag 136, der zu Triest 242, der zu Berlin 48, der zu Gießen 45, der zu

Erlangen 94, der Handelsgärtner Herr Rosenthal 27, der botanische Garten zu Larenburg 42, der zu Innsbruck 260, der zu Greifswald 180, der zu Kopenhagen 133, der zu Hamburg 65, der zu Dresden 195, der zu Pesth 131, der zu Zürich 49, der zu Göttingen 61, der zu Genf 166, der zu Pavia 91, der zu Leipzig 97, der zu Paris 190, der zu Rom 141 der zu Neapel 115, der Samenhändler Herr Kachler in Wien 300 und Hunemann in London 100.

Dagegen hat der hiesige Garten aus dem eingeschickten Samenverzeichnisse ausgewählt, und von den Herren Garten-Vorstehern Samen erhalten: von Herrn Prof. Bertolini aus Bologna 115, von Herrn Prof. Moretti in Pavia 117, von Herrn Prof. Moris aus Turin 221, von Herrn Prof. Savi aus Pisa 149, von Herrn Dr. Kosteletzky aus Prag 204, von Herrn Prof. Schwägerichen aus Leipzig 147, vom Herrn Prof. Wilbrand aus Gießen 128, vom Garten-Director Herrn Otto aus Berlin 145, vom Herrn Prof. Bonato aus Padua 175, vom Herrn Obergärtner Schauer in Breslau 173, vom Herrn Prof. Koch aus Erlangen 122, vom Herrn Prof. Hornschuch in Greifswald 141, vom Herrn Apotheker Viafoletto in Triest 103, vom Herrn Prof. Zuccarini aus München 101, vom Herrn Baron v. Jacquin in Wien 104, vom Herrn Prof. Sadler aus Pesth 138, vom Herrn Prof. Lehmann aus Hamburg 111, vom Herrn Prof. Schulthes aus Zürich 74, vom Herrn Hofrath Schrader aus Göttingen 183, vom Herrn Mirbel aus Paris 200, vom Herrn Samenhändler Kachler aus Wien 100, vom Herrn Gymnasial-Präfecten Hladnik aus Laibach 40. Diese und die auf den vorjährigen Excursionen eingesammelten Samen sind ausgesäet worden. Die Ausfaat belief sich auf 4000 Arten. Die Vermehrung der Pflanzen aus Stupfern in einem besonders dazu eingerichteten Beete war bedeutend. Mit diesen Stupfern wurde der Eintausch vieler Pflanzen vergütet.

Durch die vorjährigen und dießjährigen Acquisitionen ist der hiesige Garten so bereichert worden, daß er sich in den Rang der vorzüglichsten Gärten stellen, und so die Verbindung mit ihnen unterhalten kann, in die er getreten ist.

Die Medicinal-Pflanzen nehmen eine eigene Parthie im Garten ein, in welcher sie so gesetzt sind, daß man zu jeder Pflanze ungehindert von jeder Seite gelangen kann. Die holzartigen Medicinal-Pflanzen bilden für sich eine besondere doch in der Nähe der vorigen angebrachte Parthie.

Die auf den Excursionen 1832 und 1833 eingesammelten Alpenpflanzen sind in ein eigens für sie eingerichtetes Beet längs der Parapet-Mauer ausgesetzt worden, wo sie sich nun frey ausbreiten können. Ihre Anzahl beläuft sich gegen 400 Arten. Viele wurden aus den Alpengärten Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann erhalten.

Die Wasserpflanzen, die man in den botanischen Gärten in sehr kostspielig eingerichteten Wasserbehältern alle zusammen unterbringt, sind hier in eigens für sie verfertigte Töpfe, die immer voll mit Wasser gehalten werden, gesetzt worden. Diese Töpfe sind im ganzen Garten vertheilt, wie es die systematische Anordnung fordert. Diese Art der Cultur der Wasserpflanzen hat sich selbst bey der anhaltenden Dürre durch ihr gutes Gedeihen als vortheilhaft erwiesen.

Der Versuch, Warmhauspflanzen im freyen Grunde über den Sommer zu halten, ist gut ausgefallen, indem einige hier zur Blüthe und Frucht gekommen sind, bey welchen im Topfe dieß selten der Fall ist, der große Vortheil bey dieser Cultur zeigt sich besonders darin, daß die Pflanzen im freyen Grunde so erstarken, daß sie dann in Töpfe gesetzt, selbst besser überwintern.

Viele Pflanzen, die man sonst im Glashause hielt, sind über Winter ins Freye gesetzt worden, wo sie mit Stroh und Laub gedeckt werden. Solche Pflanzen zeigen über den Som-

6

mer ein freudigeres Wachstum, als wenn sie über den Winter im Glashaus gehalten würden. Die Glashauspflanzen wurden über den Sommer im Freyen in eine gedrängte Gruppe zusammengestellt, wo sie sich gegenseitig beschützten, und auch durch eine besoudere Vorrichtung beregnet werden konnten. Die Pflege war dabei sehr erleichtert.

Die Glashauspflanzen haben hölzerne Tafeln erhalten, auf welchen ihr Name der des Autors und ihr Vaterland geschrieben sind. Die Rahmendpflöcke sind im Garten angefertigt und angestrichen worden.

Der Abhang am Damm des eisernen Thores ist mit Woodsdorn besetzt worden, welcher eine dichte Einfriedung verspricht, so daß in der Folge der hölzerne Stacketenzaun wird beseitiget werden können

H e r b a r.

Von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann wurde dieses durch eine Parthie oberitalienischer seltener Pflanzen bereichert.

Z o o l o g i e.

Die zoologische Sammlung hat durch den Ankauf einer nahmbhaften Parthie inn- und ausländischer Insekten, worunter sich vorzüglich viele chinesische Schmetterlinge in vollständigen Exemplaren befinden, einen bedeutenden Gewinn erhalten. Bey diesem Ankauf befanden sich auch einige Zoophyten und Seefische.

Von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchrigsten Erzherzoge Johann ist ein Steinhörschädel und eine sehr große Abart eines Haushahnes gut ausgestopft eingegangen.

Der Apotheker aus Maria Zell, Herr Hölzel, hat mehrere Exemplare von dem Glasschwamm *Tupha lacustris* aus dem Hechtensee eingeschickt.

Herr Horvath hat eine gefällig zusammengestellte Gruppe von 200 Stück inländischer Schmetterlinge eingeschickt.

Von Vögeln sind folgende Arten eingegangen: Ein Sperber *Falco Nisus*, ein Rothfuß, *Falco erythropus*, ein Gabelweihe, *Falco milvus*, eine Baumeule, *Strix Aluco*, eine mittlere Ohreule, *Strix Otus*, ein Purpurreiher, *Ardea purpurea*, ein Kanger *Ardea cinerea*, davon wurden einige ausgestopft, einige skeletirt.

P h y s i k.

Die Vorlesungen über die Experimental-Physik wurden in diesem Jahre, und zwar in der Woche zweymahl in dem gewöhnlichen Hörsaale vom Professor Herrn Anton Schrötter fortgesetzt, und von einem gewählten Auditorium besucht.

Die physikalische Sammlung wurde durch folgende Apparate vermehrt: ein Wasserstoffgas-Eudiometer; verschiedene Apparate zur Erläuterung der Lehre vom Gleichgewicht gasförmiger Körper und zur Lehre von der Verdünnung; zwey Glasprismen nach Fresnel um das Licht circular zu polarisiren; verschiedene radirte Glasplatten zu Lichtbengungs-Versuchen; zwey Prismen aus Flintglas, um die Versuche über Farbenzerstreuung zu zeigen; zwey gefasste Zirkulärplättchen zu Polarisationsversuchen mit Crystallen.

C h e m i e.

Für dieses Fach wurden folgende Apparate beschafft, als: Ein Quecksilber - Gasometer zur Bestimmung des Stickstoffgehaltes organischer Substanzen mit Hähnen von Packfong; ein Austrocknungsapparat im luftverdünnten Raume und bey Anwendung erhöhter Temperatur, besonders anwendbar für Substanzen, die durch Erwärmung leicht zerstört werden. Beide Apparate wurden vom Mechaniker Forster in Grätz gefertigt. Ein Kessel aus Platin 22 $\frac{3}{4}$ Loth schwer. Ferners wurde die Sammlung der Material - Waaren um 60 Dehle, 35 Harze und Balsame vermehrt.

Der Professor der Chemie, Hr. Schrötter, unternahm in diesem Jahre vorzugsweise Annalysen vaterländischer Mineralien und Mineral - Wässer. Besonders beschäftigte denselben eine ausgedehnte Untersuchung über das Zörialin, einem neuen Kohlenwasserstoff, der sich in Idria findet, und unter den dortigen Mineralien eine nicht unbedeutende Rolle spielt.

Folgende Präparate wurden im Laboratorium gefertigt:

Ameisensäure, Ameisensaures Kali, » Natron, » Bleioxyd, » Kupferoxyd, » Chromoxyd, Ebrulin - Schwefelsäure, Chloridzörialin,	Essigsaures Chromoxyd, Cupion. Harnstoff, Zörialin, Zörialinschwefel - Säure, » » saures Kali, » » » Natron, » » » Barit,	Zörialinschwefel - saure Bittererde. » » saures Bleioxyd, Kresot, Paraffin, Phosphoroxyd, Stickstoffzörialin, Schwefelsaures Zinkoxyd.
---	--	--

A n g e w a n d t e M a t h e m a t i k.

Im Verlaufe dieses Jahres wurden zur Demonstration bey dem Unterrichte beschafft; Ein silbernes Schälchen zur Bestimmung der Dichten; zwey pitotsche Glasröhren (auf der Glasfabrik des Herrn Lloyß Geyer zu Oberndorf oerfertigt) zur Bestimmung der Geschwindigkeit des fließenden Wassers; eine kleine kupferne Wanne; ein Wachometer (Dickenmesser), womit die Dicke der feinsten Zeuge bis auf $\frac{1}{1000}$ eines Wienerzolles auf's Genaueste bestimmt werden kann; ein Schubmaß vom Herrn Mechanikus Forster alhier; das Modell eines Mur - Wagenfahns, d. i. eines Rahnes mit zwey Rädern, die nach einem sehr einfachen und wohlfeilen Mechanismus leicht damit verbunden und wieder weggenommen werden können, sammt einer Gabel zum Anspannen eines Pferdes, welche jedoch bey'm Fahren im Wasser kein Hinderniß macht. Dieser Kahn ist zugleich als Wagen brauchbar, und die hiezu nöthige Vorrichtung an jedem Rahne leicht anzubringen. Er ist nach dem von Herrn Joseph Dirnböck zuerst angegebenen Donau Wagenfahn, vervollkommenet durch die gefällige Mitwirkung der erfahrenen Herren Kahnführer: Joseph Dirnböck, k. k. Zollbeamten, Joseph Manker, Lederfabrikanten, Ignaz Reichhardt, gewesenen Fellsärbermeister, Karl Melbinger, bürgerl. Fischhändler und Gastgeber, Franz Schindlmeyer, Schleifermeister, welche ihre Erfahrungen und Kenntnisse auf das Bereitwilligste mittheilten.

Endlich eine Maschine, um mit Modellen Versuche anzustellen, und die Größe der Kraft auszumitteln, welche zu deren Betrieben in den verschiedenen Zuständen der zu überwindenden Last erforderlich ist. Diese Maschine wird mittels eines Gewichtes von 25 bis 150 Pfund in Bewegung gesetzt, und zwar nach Belieben, von verschiedener jedoch stets gleichförmiger Geschwindigkeit, wobey der Zeitraum für jeden Umlauf, so wie die Stärke der Kraft genau gemessen werden können. Selbe wurde zuerst von Herrn Keiner, bürgerl. Uhrmachermeister in Doubs.

6

mer ein freudigeres Wachstum, als wenn sie über den Winter im Glashaus gehalten würden. Die Glashauspflanzen wurden über den Sommer im Freyen in eine gedrängte Gruppe zusammengestellt, wo sie sich gegenseitig beschützten, und auch durch eine; besondere Vorrichtung beregnet werden konnten. Die Pflege war dabei sehr erleichtert.

Die Glashauspflanzen haben hölzerne Tafeln erhalten, auf welchen ihr Name der des Autors und ihr Vaterland geschrieben sind. Die Rahmenspflöcke sind im Garten angefertigt und angestrichen worden.

Der Abhang am Damm des eisernen Thores ist mit Weichbaldorn besetzt worden, welcher eine dichte Einfriedung verspricht, so daß in der Folge der hölzerne Staketenzaun wird befeitigt werden können

H e r b a r.

Von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann wurde dieses durch eine Parthie oberitalienischer seltener Pflanzen bereichert.

Z o o l o g i e.

Die zoologische Sammlung hat durch den Ankauf einer nahmhaften Parthie inn- und ausländischer Insekten, worunter sich vorzüglich viele chinesische Schmetterlinge in vollständigen Exemplaren befinden, einen bedeutenden Gewinn erhalten. Bey diesem Ankauf befanden sich auch einige Zoophyten und Seefische.

Von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann ist ein Steinbockschädel und eine sehr große Abart eines Haushahnes gut ausgestopft eingegangen.

Der Apotheker aus Maria Zell, Herr Hölzel, hat mehrere Exemplare von dem Flußschwamm *Tupha lacustris* aus dem Hechtensee eingeschickt.

Herr Horvath hat eine gefällig zusammengestellte Gruppe von 200 Stück inländischer Schmetterlinge eingeschickt.

Von Vögeln sind folgende Arten eingegangen: Ein Sperber *Falco Nisus*, ein Rothfuß, *Falco erythropus*, ein Gabelweihe, *Falco milvus*, eine Raumeule, *Strix Aluco*, eine mittlere Ohreule, *Strix Otus*, ein Purpurreiher, *Ardea purpurea*, ein Kanger *Ardea cinerea*, davon wurden einige ausgestopft, einige skeletirt.

P h y s i k.

Die Vorlesungen über die Experimental-Physik wurden in diesem Jahre, und zwar in der Woche zweymahl in dem gewöhnlichen Hörsaale vom Professor Herrn Anton Schrötter fortgesetzt, und von einem gewählten Auditorium besucht.

Die physikalische Sammlung wurde durch folgende Apparate vermehrt: ein Wasserstoffgas-Eudiometer; verschiedene Apparate zur Erläuterung der Lehre vom Gleichgewicht gasförmiger Körper und zur Lehre von der Verdünnung; zwey Glasprismen nach Fresnel um das Licht circular zu polarisiren; verschiedene radirte Glasplatten zu Lichtbreugungs-Versuchen; zwey Prismen aus Flintglas, um die Versuche über Farbenzerstreuung zu zeigen; zwey gefasste Turmalinplättchen zu Polarisationsversuchen mit Crystallen.

C h e m i e.

Für dieses Fach wurden folgende Apparate bezugschaft, als: Ein Quecksilber - Gasometer zur Bestimmung des Stickstoffgehaltes organischer Substanzen mit Hähnen von Packfong; ein Austrocknungsapparat im luftverdünnten Raume und bey Anwendung erhöhter Temperatur; besonders anwendbar für Substanzen, die durch Erwärmung leicht zerstört werden. Beide Apparate wurden vom Mechaniker Forster in Grätz verfertigt. Ein Kessel aus Platin 22 $\frac{3}{4}$ Loth schwer. Ferners wurde die Sammlung der Material - Waaren um 60 Dehle, 35 Harze und Balsame vermehrt.

Der Professor der Chemie, Hr. Schröcker, unternahm in diesem Jahre vorzugsweise Annalysen vaterländischer Mineralien und Mineral - Wässer. Besonders beschäftigte denselben eine ausgedehnte Untersuchung über das Zörialin, einem neuen Kohlenwasserstoff, der sich in Idria findet, und unter den dortigen Mineralien eine nicht unbedeutende Rolle spielt.

Folgende Präparate wurden im Laboratorium verfertigt:

Ameisensäure,	Essigsaures Chromoxyd,	Zörialinschwefelsaure Bitter-
Ameisensaures Kali,	Eupion.	erde.
» Natron,	Sarnstoff,	» » saures Bleioxyd,
» Bleioxyd,	Zörialin,	Kreosot,
» Kupferoxyd,	Zörialinschwefel-Säure,	Paraffin,
» Chromoxyd,	» » saures Kali,	Phosphoroxyd,
Ehrenlin - Schwefelsäure,	» » » Natron,	Stickstoffzörialin,
Chloridzörialin,	» » » Barit,	Schwefelsaures Zinkoxyd.

A n g e w a n d t e M a t h e m a t i k.

Im Verlaufe dieses Jahres wurden zur Demonstration bey dem Unterrichte bezugschaft; Ein silbernes Schälchen zur Bestimmung der Dichten; zwey pitotische Glasröhren (auf der Glasfabrik des Herrn Aloys Geyer zu Oberndorf verfertigt) zur Bestimmung der Geschwindigkeit des fließenden Wassers; eine kleine kupferne Wanne; ein Barometer (Dickenmesser), womit die Dicke der feinsten Zeuge bis auf $\frac{1}{1000}$ eines Wienerzollens auf's Genaueste bestimmt werden kann; ein Schubmaß vom Herrn Mechanikus Forster alhier; das Modell eines Mur - Wagenfahns, d. i. eines Rahnes mit zwey Rädern, die nach einem sehr einfachen und wohlfeilen Mechanismus leicht damit verbunden und wieder weggenommen werden können, sammt einer Gabel zum Anspannen eines Pferdes, welche jedoch beym Fahren im Wasser kein Hinderniß macht. Dieser Rahn ist zugleich als Wagen brauchbar, und die hiezu nöthige Vorrichtung an jedem Rahne leicht anzubringen. Er ist nach dem von Herrn Joseph Dirnböck zuerst angeordneten Donau Wagenfahn, vervollkommenet durch die gefällige Mitwirkung der erfahrenen Herren Rahnführer: Joseph Dirnböck, k. k. Zollbeamten, Joseph Manfer, Lederfabrikanten, Ignaz Reichardt, gewesenen Fellsärbermeister, Karl Melbinger, bürgerl. Fischhändler und Gastgeber, Franz Schindlmeyr, Schleifermeister, welche ihre Erfahrungen und Kenntnisse auf das Bereitwilligste mittheilten.

Endlich eine Maschine, um mit Modellen Versuche anzustellen, und die Größe der Kraft auszumitteln, welche zu deren Betriebe in den verschiedenen Zuständen der zu überwindenden Last erforderlich ist. Diese Maschine wird mittels eines Gewichtes von 25 bis 150 Pfund in Bewegung gesetzt; und zwar nach Belieben, von verschiedener jedoch stets gleichförmiger Geschwindigkeit, wobey der Zeitraum für jeden Umlauf, so wie die Stärke der Kraft genau gemessen werden können. Selbe wurde zuerst von Herrn Keiner, bürgerl. Uhrmachermeister in Voits-

berg verfertigt, und erhielt durch den Herrn Mechanikus Andreas Buschan allhier dem Zwecke entsprechende Veränderungen.

Technische Zeichnungslehre.

Die vorgenommene Erweiterung des Vocales, und die unentgeltlich geleistete Aushilfe des auch in diesem Fache sehr ausgebildeten Assistenten Herrn Anton Ohnmayer, verschafften diesem Unterrichte einen zahlreichen Besuch. Die Schüler konnten nun nach den gemachten Fortschritten in mehrere Abtheilungen gebracht werden, um ihnen die nöthige Nachhilfe zu leisten.

Ueberdies wurden auch ausgesuchtere Original-Zeichnungen von Arabesken und antiken Vasen, so wie von Säulen-Ordnungen und deren Stellungen, im großen Maßstabe von Herrn Weber gezeichnet, angeschafft, zur größeren Auswahl für die Schüler nach den verschiedenen Zwecken ihrer Bildung.

Industrial-Sammlung.

Die Sammlung vaterländischer Gewerbsproducte wurde in diesem Jahre mit mehreren Eisenfabrikaten vermehret, und wird hoffentlich im folgenden Jahre ganz vollständig seyn.

An Beiträgen erhielt diese Sammlung von der Gnade Sr. kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Stifter dieses Institutes: 8 Stücke Gußeisenwaaren, als: Ohrringe, Siegelringe, Knöpfe u. d. gl. von besonderer Zierlichkeit und Geschmack; ferner eine aus Buchsbaumholz verfertigte Sackuhr, deren Räder kaum so groß sind, als die einer mittleren goldenen Sackuhr; endlich 12 Stücke verschiedene Eisenfabrikate; aus Pudlingeisen von Blanskö in Mähren.

Herr Loyß Geyer, Glasfabrikant zu Oberndorf im Bezirke Piber in Steiermark, schickte einen Becher von geschliffenen weißen, und eine Tasse von geschliffenen blauen Steinkohlenglase. Dieses Fabrikat ist von solcher Reinheit und so schöner Form, daß ihm bey der diesjährigen Ausstellung der vaterländischen Industrial- Erzeugnisse einstimmig der erste Preis zuerkannt wurde.

Archiv.

Durch die fortschreitende Bereicherung der verschiedenen Fächer der Urkunden-sammlungen rückt das Joanneumsarchiv seinem Ziele immer näher. Nebst dem, daß es der sicherste Verwahrungsort wichtiger Schriften, und bereits eine reiche Quelle für Geschichte, Geographie, Genealogie, Heraldik &c. ist; so bewährte es sich schon dieses Jahr als die einzige Fundgrube im ganzen Lande, welche über mehrere Anfragen, welche tief in die Lebensverhältnisse eingreifen, und große Rechte ganzer privilegirter Stände umfassen, gründliche und legal bewiesene Aufschlüsse lieferte.

An Beiträgen erhielt die Urkunden-Sammlung im allgemeinen: vom Herrn von Formentini, st. st. Concipisten, und vom Herrn Hofler, k. k. Professor zu Linz, von jedem eine Original-Urkunde; vom Herrn Sontag, Beamten zu Rothensfeld, 55 Urkunden, theils in Originalien, theils in Abschriften, die älteste von 1160.

Ortsprivilegien.

Diese Sammlung wurde dieses Jahr vorzüglich durch das Bemühen des Herrn Steuer-contraventionscommissär Jaut vollständig, der von Eibiswald 4 Privilegienurkunden von

1765 — 1817, von Mahrenberg 7, von 1437 — 1799, von Saldenhofen 1 von 1560, und von Weitenstein auch 1 von 1817 brachte; der obengenannte Herr Sonntag sendete eine Privilegiumsurkunde von Oberwölz und St. Peter am Kammerberg von 1674. Alle diese Urkunden sind bereits abgeschrieben.

Genealogie.

Herr Woffek übergab eine weitläufige Geschichte des Hauses Dietrichstein; Herr Karl Schmuß, k. k. Grundschätzungscommissär, sendete eine durchgängig mit Wappen gezielte Ahnentafel der Prinzessin Josepha von Hohenlohe zur Aufbewahrung.

Wappenbriefe.

Herr Woch, Hausbesitzer und Viertelmeister, gab den Wappenbrief seines Namens von 1594; und Herr Karl Graf von Goss, k. k. Gubernialrath, jenen des Thomas Wolf von 1649, beide zum Copiren. Originale spendete Herr Karl Kaugner, k. k. Plaghauptmann, den Wappenbrief Georg Krabat's, von 1652, und Herr v. Leuzendorf, Steuercontrollcommissär, jenen des Franz Kholalter von 1676. Der obengenannte Herr Schmuß sendete Abschriften der Wappenbriefe Guidobald's Grafen von Plaz, oder Piazza von 1715, Christian Sind's von 1680, und Moriz Welzer's von 1458. Herr Joseph Claudius Ritter Pittoni v. Dannensfeld gab 205 Originalsiegel, größtentheils sehr ausgezeichneten Familien.

Adelsdiplome.

Seine Excellenz Herr Graf von Inzaghi, k. k. Gouverneur in Mähren und Schlesien, übergab das Original-Grafendiplom seines Hauses von 1686; Herr Carl Buresch von Greifenbach, k. k. Hauptzollamtsbeamter, das Adelsdiplom seines Hauses von 1749, und Herr Freyherr von Juritsch, k. k. Gubernialrath, das Adels- und auch Freyherrndiplom seines Hauses von 1569 und 1634, alle zum Abschreiben.

Als Spenden erhielt das Joanneum vom oben genannten Herrn v. Leuzendorf die Original-Ritterdiplome der Familien Kholalter von 1689, und Sidler von 1653; dann vom öfter erwähnten Herrn Schmuß das Original-Ritterdiplom Johann Cäscher's von 1672, und Abschriften vom Adelsdiplome des Hauses Ankershofen, von 1754, von desselben Ritterdiplome von 1775, und Freyherrndiplome von 1783; von Findenig's von Däber Ritterdiplome von 1612, von Grotta zu Grottenek's Freyherrndiplome von 1630, und Grafendiplome von 1715; von den Ritterdiplomen v. Mordar's von 1746, Muil's v. Melag 1667, Pirkenau's von 1734, Sindt's von Sindensee von 1697, Thaurer's Edlen von Gallenstein, von 1796; endlich von dem Grafendiplome des ganzen Hauses Welz von 1694, und von jenem des Grafen Gotthard Helfried v. Welz von 1699.

Münzen.

Die alten Münzen gewannen dieses Jahr durch Spenden und Ankauf einen erfreulichen Zuwachs.

Herr Leopold Graf von Auersperg, k. k. Hauptmann, gab 1 silberne und 5 kupferne; Herr Johann Rudolph v. Gersdorf, k. k. Hofrath, spendete 12 griechische und 62 römische, dann überließ er 2 griechische und zwey römische goldene, ferner 31 griechische, und 186 römische silberne, theils Familien- theils Kaiser Münzen, mehrere von großer Seltenheit, um

1765 — 1817, von Mahrenberg 7, von 1457 — 1799, von Saldenhofen 1 von 1560, und von Weitenstein auch 1 von 1817 brachte; der obengenannte Herr Sonntag sendete eine Privilegiumsurkunde von Oberwöls und St. Peter am Kammerberg von 1674. Alle diese Urkunden sind bereits abgeschrieben.

Genealogie.

Herr Poffeck übergab eine weitläufige Geschichte des Hauses Dietrichstein; Herr Karl Schmuß, k. k. Grundschätzungscommissär, sendete eine durchgängig mit Wappen gezielte Ahnentafel der Prinzessin Josepha von Hohenlohe zur Aufbewahrung.

Wappenbriefe.

Herr Woch, Hausbesitzer und Viertelmeister, gab den Wappenbrief seines Namens von 1594; und Herr Karl Graf von Goes, k. k. Gubernialrath, jenen des Thomas Wolf von 1649, beide zum Copiren. Originale spendete Herr Karl Kauzner, k. k. Plahauptmann, den Wappenbrief Georg Krabat's, von 1652, und Herr v. Leuzendorf, Steuercontrollcommissär, jenen des Franz Klobalter von 1676. Der obengenannte Herr Schmuß sendete Abschriften der Wappenbriefe Guidobald's Grafen von Plaz, oder Piazza von 1715, Christian Sind's von 1680, und Moriz Welzer's von 1458. Herr Joseph Claudius Ritter Pittoni v. Dannenfeld gab 205 Originalsigel, größtentheils sehr ausgezeichneter Familien.

Adelsdiplome.

Seine Excellenz Herr Graf von Juzaghi, k. k. Gouverneur in Mähren und Schlesien, übergab das Original-Grafendiplom seines Hauses von 1686; Herr Carl Wurfch von Greifenbach, k. k. Hauptzollamtsbeamter, das Adelsdiplom seines Hauses von 1749, und Herr Freyherr von Juritsch, k. k. Gubernialrath, das Adels- und auch Freyherrndiplom seines Hauses von 1569 und 1634, alle zum Abschreiben.

Als Spenden erhielt das Joanneum vom oben genannten Herrn v. Leuzendorf die Original-Ritterdiplome der Familien Klobalter von 1689, und Sidler von 1653; dann vom öfter erwähnten Herrn Schmuß das Original-Ritterdiplom Johann Cäschier's von 1672, und Abschriften vom Adelsdiplome des Hauses Ankershofen, von 1754, von desselben Ritterdiplome von 1775, und Freyherrndiplome von 1783; von Findenigh's von Däber Ritterdiplome von 1612, von Grotta zu Grottenek's Freyherrndiplome von 1630, und Grafendiplome von 1715; von den Ritterdiplomen v. Mordar's von 1746, Muil's v. Melag 1667, Pirkenauer's von 1734, Sindt's von Sindensee von 1697, Thaurer's Edlen von Gallenstein, von 1796; endlich von dem Grafendiplome des ganzen Hauses Weiß von 1694, und von jenem des Grafen Gotthard Helfried v. Weiß von 1699.

Münzen.

Die alten Münzen gewannen dieses Jahr durch Spenden und Ankauf einen erfreulichen Zuwachs.

Herr Leopold Graf von Auersperg, k. k. Hauptmann, gab 1 silberne und 5 kupferne; Herr Johann Rudolph v. Gersdorf, k. k. Hofrath, spendete 12 griechische und 62 römische, dann überließ er 2 griechische und zwey römische goldene, ferner 31 griechische, und 186 römische silberne, theils Familien- theils Kaisermünzen, mehrere von großer Seltenheit, um

den bloßen Metallwerth. Die Landwirthschafts-Giliale Cilli sendete 3 römische und 1 barbarische Silbermünze. Herr Haas gab 1 ägyptische Kupfermünze. Herr Herrmann, fürstbischöflich-gurktischer Consistorial-Secretär, und Hr. v. Koch, Assistent im k. k. Krankenhause, 2 Silbermünzen. Hr. Mandel, k. k. Feldkriegssecretär, 7 silberne und 16 kupferne. Frau Most, Handlungsfrau, 2 griechische kupferne und 1 römische silberne. Herr von Muchar, k. k. Professor, 1 silberne und 1 kupferne. Herr Dr. Polsterer 1 römische silberne, dann 1 griechische und 8 römische kupferne. Herr Kollmann, Joanneumscriptor, Herr Mayer, Rechtsbesessener und Herr Million, Studirender, jeder 2 Kupfermünzen. Herr Löschnig, der obengenannte Herr Sonntag, Herr Surtmann, k. k. Subernal-Beamter, und Hr. Wudich, Studirender, jeder 1 Kupfermünze.

Die Sammlung der neuern Münzen bereicherten Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann mit einer prächtigen großen silbernen Medaille. Herr Anton Graf v. Uttems, st. st. Verordneter, spendete eine große Silbermünze. Herr Gressbauer, Radwerksbeamteter, Herr Zeloussig, und Herr Mayer, beide Rechtsbesessene, Herr Pauli, und der öfter genannte Herr Sonntag, jeder zwei Silbermünzen. Die Landwirthschafts-Giliale Cilli, Herr Felber, Pfarrer in Edelsbach, Herr Schoegg, Inhaber von Rienhofen, und ein Ungenannter, jeder eine silberne; Herr Baum, Hammersgewerk, gab 3, und Hr. v. Orttenhoffen, ständ. Bauinspector, 14 silberne; der schon früher dankbar genannte Herr Hofrath von Gerbdorf sendete 177 kupferne, Herr Professor Heine übergab eine silberne und eine kupferne, der ebenfalls schon erwähnte Herr Mandel 4 silberne und 4 kupferne, Herr Marinielli, ein Studirender, 1 silberne und 4 kupferne; die obengenannte Frau Most, 3 kupferne, der früher schon genannte Hr. Dr. Polsterer 3 silberne und eine kupferne, Herr Koban, Maurermeister zu Petau, eine sehr schöne kupferne, und der oben genannte Herr Surtmann 25 Kupferne Münzen.

Die steiermärkischen Münzen vermehrten: Herr Baum, mit 1, und Herr von Orttenhoffen mit 4 Silbermünzen; der hiesige Armenverein übergab eine Blumenfestmedaille von Kupfer, und Herr von Agentler ständ. Registratur-Adjunct, auch 1 kupferne Medaille. Nebst den oben angezeigten 4 goldenen und 217 silbernen alten Münzen wurden auch mehrere theils seltene neuerer Zeit, und zwar: 3 goldene, deren eine 10 Ducaten, wiegt, dann 39 silberne, unter welchen 5 steiermärkische sind, angekauft. Der in den vorhergehenden Jahresberichten wegen seiner reichen Spenden an Münzen dankbar genannte Herr Joseph Graf v. Uttems, Commandeur des demtschen Ordens etc. gab für die Münzensammlung sehr belehrende Werke über Münzenkunde in 21 Bänden bestehend, mit mehr als 500 Zeichnungen von Münzen.

N i t t e r t h ü m e r.

Ungemein erfreulich ist die Bereicherung, die dieser Abtheilung zufließt. Herr Profesch Ritter von Dsen, k. k. Obristleutnant, und bevollmächtigter Minister am königl. griechischen Hofe, ein geborner Steiermärker, spendete dem Joanneum eine schöne unverletzt erhaltene Mumie, welche derselbe selbst im Jahre 1833 aus einem dreysachen Sarge in Memphis nahm; es ist die einer Frau aus der Epoche des Psametichs etwa 700 Jahre vor Christi Geburt eingelegt. Die Farben der innersten Hülle sind in Hieroglyphen und Bildern wunderbar schön erhalten. Diese innerste Hülle ist die dermahlen äußerste, sie umschlingt unmittelbar den mit Byssus dicht dicht unwundenen Körper. Auf der Brust ist die ganze Theorie der Unsterblichkeits-Verjüngung dargestellt. Diesem wichtigen Geschenke fügte der Spender eine von ihm selbst auf der Insel Scio aufgefundenene schöne griechische Inschrifttafel, aus dem dritten Jahrhunderte vor Christus, eine Verfügung über Spiele betreffend, bey.

Ferner erhielt das Joanneum vom öfter genannten Herrn Mandel eine römische Kleiderfibul, einen bronzenen Ring, und eine irdene Osirisstatue. Der mehrmahls erwähnte Herr Dr. Polsterer gab eine schöne römische Lampe, bey Petau ausgegraben. Herr Wylloff, k. k.

Bauinspector, übergab eine von ihm gefertigte Zeichnung des in Cilli aufgefundenen Mosaikbodens, zum Copiren. Herr Harb, Verwalter im untern Seckau, gab 6 von ihm gefertigte Zeichnungen von dertigen Römersteinen, sammt Erklärungen. Herr Feltl, Glockengießer hier, übergab eine kupferne Schale mit orientalischen Schriftcharakteren.

Angekauft wurden sechs und zwanzig bey Dresing unter Gnaf ausgegrabene Broncestücke, unter welchen sich sechs Streitarte, Stücke von zwey Schwertern und von drey Lanzen befinden; dann ein bey Frohneiten gefundener goldener Ring, aus etwas späterer Zeit, in welchen ein Spinell gefaßt ist.

B i b l i o t h e k.

Die Büchersammlung des Institutes ist auch im verflossenen Jahre durch Geschenke, Tausch und Ankauf bedeutend vermehrt worden.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Anton beschenkten die Bibliothek mit dem Prachtwerke: *i monumenti dell' Egitto e della Nubia, dissegnati della spedizione scientifico-letteraria toscana in Egitto*, distributi in ordine di materie, interpretati ed illustrati dal D. Ippol. Rosellini.

Er. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Johann verdankt sie außer den zahlreichen Fortsetzungen: *Corpus scriptorum historiae byzantinae*; Procopius, Ducas, Theophylactus Simocatta et Genesisius; *Fasti consulares capitolini*; Historische und topographische Darstellung der Pfarren, Stifte, Klöster, milden Stiftungen und Denkmähler im Erzherzogthum Oesterreich; *Histoire de voyages et découvertes des compagnons de Christophe Colomb*, par Washington Irving; *Reise im Innern von Brasilien*, auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich Franz I. in den Jahren 1817 bis 1821 unternommen und herausgegeben von J. E. Pohl; Leopold Buch's physikalische Beschreibung der Canarischen Inseln; *Forces productives et commerciales de la France* par C. Dupin; *The speeches of the right hon. W. Huskisson*; Ladislaus Pyrker's sämtliche Werke, u. a. Zusammen 233 Bände und 12 Hefte.

Die Direction des im Institute bestehenden Lesevereines übergab der Bibliothek die zur Ablieferung geeigneten Zeitschriften, wodurch der vorhandene Vorrath derselben außer den Fortsetzungen mit folgenden vermehrt wurde: *Annalen der Erd-, Völker- und Staatenkunde*, herausgegeben von Berghaus; *Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde*, herausgegeben von Karsten; *Journal für technische und öconomische Chemie*, herausgegeben von Erdmann; *allgemeines Repertorium der medicinisch-chirurgischen Journalistik des Auslandes*, herausgegeben von Behrend; *Summarium des Neuesten in der Rechtswissenschaft*, herausgegeben von Kind; *Zeitschrift für Physik und verwandte Wissenschaften*, herausgegeben von Baumgartner; *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde*, herausgegeben, von Buch.

Ferner erhielt die Bibliothek: von den Herren Damian und Sorge, Buchhändlern den ersten Theil des Pfennig-Magazins auf Velinpapier, mit colorirten Holzschnitten, und eine andere Druckschrift; vom Herrn Stephan Endlicher, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek zu Wien: *Fragmenta theotisca versionis antiquissimae Evangelii S. Matthaei et aliquot homiliarum. E membranis mouscensibus bibliothecae Vindobonensis ediderunt Steph. Endlicher et Hoffmann Fallersleben*; vom Herrn Baron v. Frenilly: *L' Ariosto, Roland furieux, trad. en vers français par le Baron de Frenilly, Paris. 1834.* 8. IV voll; vom Herrn Joseph Ritter von Hammer, k. k. Hofrath und Hofdolmetsch: *G. u. l.*

u Bülbül, d. i. Rose und Nachtigal von Faali. Ein romantisches Gedicht, türkisch herausgegeben und deutsch übersetzt durch Joseph v. Hammer; Samachschari's goldene Halsbänder. Als Neujahrsgeſchenk, arabisch und deutsch von Joseph v. Hammer; Historia praecipuorum Arabum regnorum, rerumque ab iis gestarum ante Islamismum, e codd. mss. arabicis collegit, vertit et animadversiones addidit D. J. Lassen Rasmussen; Nehm's Lehrbuch der historischen Propädeutik; vom Herrn Joseph Hoffbauer, Dr. der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokaten: ein Exemplar seiner Schriften; vom Herrn Barth. Kopytar, Kustos der k. k. Hofbibliothek in Wien: des Georg Palkovics slavische Uebersetzung des N. und N. Testaments; von Sr. Excellenz Herrn Andrá de Pauli v. Treuheim, k. k. Appellations-Präsidenten: die Fortsetzung der Beyträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brixen in Tyrol, gesammelt durch F. U. Sinnacher; vom Herrn Powoden, Curat-Beneficiaten zu Pettau: Wischer's Topographie von Unterösterreich, und vier andere Druckwerke; vom Herrn Anton Ritter v. Raab, k. k. Gesandtschafts-Dolmetsch in Constantinopel: Hadschi Challa's Geschichte der osmanischen Seekriege, türkisch, gedruckt in Constantinopel, und die zu Cairo gedruckte türkische Lebensgeschichte Mohammeds von Nabi; von dem Vereine des Prager-Museums: Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen in der zwölften allgemeinen Versammlung am 2. April 1834.

Die sämmtliche Vermehrung des Bibliotheksbestandes beträgt 815 Bände und 213 Hefte, wovon 202 Bände den bildenden und redenden Künsten, 175 der Geschichte und ihren Hülfswissenschaften, 97 den vermischten Schriften, 56 der Naturkunde, 50 der Theologie, 42 der Mathematik und Kriegskunst, 39 den griechischen und römischen Classikern, 33 der Medicin, 23 der Politik, 20 der Philosophie und Pädagogik, 16 der Landwirthschaftskunde, 15 der Technologie, 15 der Rechtswissenschaft, 13 der Handlungswissenschaft, 11 der Sprachkunde, und 3 der Bergbau- und Hüttenkunde angehören.

Insbesondere sind außer den allgemeinen und besonderen Zeitschriften, und den bereits erwähnten Werken hinzugekommen:

Der Naturkunde:

Gehler's physikalisches Lexicon 7. Bd. 2te. Abtheilung; Herschel vom Licht, aus dem Englischen; Landgrebe, über das Licht, vorzugsweise über die chemischen und physiologischen Wirkungen desselben; Bertholler's Versuch einer chemischen Statik, aus dem Französischen; Meißner's chemische Atomenlehre; desselben Lehrbuch der Chemie 5. Bd.; Lehrbuch der Chemie von Mitscherlich, 1r. Bd.; Neues System der Chemie organischer Körper von Raspail, aus dem Französischen; Littrow, der Himmel, seine Welten und seine Wunder; Berliner astronomisches Jahrbuch für 1835; Verhandlungen der kaiserl. Leopoldinisch-Carolin. Academie der Naturforscher, 16. Bd. 2te. Abtheilung; Wörterbuch der Naturgeschichte, 9. Bd.; Handbuch der Naturgeschichte von Schinz; Oken's allgemeine Naturgeschichte 4. Bd.; Naturhistorische Alpenreise von Hugi; Kühn's Handbuch der Geognosie; Geologische und physikalische Betrachtungen über das Entstehen von Springquellen durch gebohrte Brunnen, von Horicart de Thury, aus dem Französischen; Versteinerungen Würtembergs, von Zieten, 11. und 12. Heft; Krause's ökonomische Botanik; Einleitung in das natürliche System der Botanik von Lindley, aus dem Englischen; Deutschland's Flora von Köhling 4. Bd.; Cuvier's Thierreich, aus dem Französischen, 3. Bd.; Schreber's Naturgeschichte der Säugethiere (Fortsetzung); Schinz, Naturgeschichte und (seiner ausgemahlte) Abbildungen der Reptilien; Panzer, Deutschlands Insekten (Fortsetzung); Sturm, Käfer 8. Bändchen; Treitschke, die Schmetterlinge von Europa, 10. Bd. u. a.

Der Mechanik und Technologie:

Traité de mécanique par Poisson, 2de édit.; Baumgartner's Mechanik; Handbuch der Mechanik von Gerstner, 3. Band; Avanzini nuove ricerche dirette a rettificare la teoria della resistenza de' fluidi, e le sue applicazioni; Lehrbuch der Gewerbekunde von Leng; Precht's technologische Encyclopädie, 5. Bd.; Archives de découvertes et des inventions nouvelles; Description des machines et procédés spécifiés dans les brevets d'inventions, de perfectionnement et d'importation, dont la durée est expirée, vol. XXIIIe; u. a.

Der Geschichte und ihren Hilfswissenschaften:

J. G. Müller's Briefe über das Studium der Wissenschaften, besonders der Geschichte; Histoire générale, physique et civile de l'Europe par Lacépede; Wachsmuth's europäische Sittengeschichte; Potter's griechische Archäologie; Niebuhr's römische Geschichte; Kraumer's Geschichte Europa's seit dem Ende des 15. Jahrhunderts, 3. Bd.; Taschenbuch der vaterländischen Geschichte, herausgegeben von Freyherrn v. Hormayr; Geschichte von Oesterreich, von J. Grafen v. Mailath; Wallenstein als Feldherr und Landesfürst von Förster; Geschichte der k. k. Hofbibliothek zu Wien, von Jgn. Edlen v. Mesel; Monumenta boica, vol. XXVIII et XXIX; Simondi, histoire des Français, vol. XVIIIe; The history of Spain and Portugal by Busk; Histoire de Charles-Edouard par Pichot; Wynft's Geschichte der vereinigten Niederlande; Hammer's Geschichte des osmanischen Reiches, zweyte Ausgabe; Annales des voyages, vol. XXVIIIe et XXIXe; Hausbuch des geographischen Wissens; Ritter's Erdkunde, 4. Bd.; Blumenbach's Landeskunde von Oesterreich; Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich von Ritter von Sickingen; Weidmann's Darstellung des steiermärkischen Oberlandes; Beschreibung des Königreichs Ungarn; Rizzi-Zannoni, atlante geografico del regno di Napoli; Cammerer's Beschreibung des Königreichs Griechenland; Jahrbuch der Deutschen des Mittelalters von Halkaus; Damberger's Fürstenbuch zur Fürstentafel der europäischen Staatengeschichte; Wappenbuch der österreichischen Monarchie von Dyrovff 5. Bd. u. a.

Den übrigen Literaturzweigen:

Homeri opera, graece et latine, ex recensione Sam. Clarkii, cura Ernesti, Lipsiae, 1759 — 64, 8. V. voll.; Oratores attici, graece et latine, cum notis variorum, cura Gul. Dobson, Londini, 1828, 8. XVI voll.; Thucydides, Geschichte des peloponesischen Krieges, übersetzt von Osiander; Seneca, opera, studiis societatis Bipontinae; Titus Livius römische Geschichte, übersetzt von Kläiber, 3. und 4. Bd.; Possart's neugriechische Grammatik; — Erziehungslehre von Schwarz; — Krug's philosophisches Lexicon, 5. Bd.; Hartmann's Geist des Menschen; — Allix, système d'artillerie de campagne; Der Feldzug der k. preuß. Armee am Rhein 1793, von Wagner; Histoire de la guerre dans la Péninsule depuis l'année 1807 — 1814, par Napier; — Mulacarne, i sistemi e la reciproca influenza loro indagati; The hand, its mechanism and vital endowments as evincing design; Codex medicamentarius europaeus; Geiger's Handbuch der Pharmacie; — Rinmann's Geschichte des Eisens; — Bibbia sacra, continente l'antico e nuovo Testamento, volgarizzata dall'abbate Ant. Martini, Venez. 1785, 12. VIII voll.; A history of the church by Waddington; Stolberg's Geschichte der Religion Jesu Christi, fortgesetzt von Kerz, 24. und 25. Band; — Kopeß, österr. politische Gesekskunde, 1. Bd.; Martens, supplement au recueil des principaux traités, tome XIIIe; — Rudler's Versuch einer tabellarischen Darstellung der österr. Staatsverwaltung; Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft von Wöß; System der Gesetzgebung von Filangieri; Lehrbuch

der politischen Oeconomie von Rau, 2. Bd.; Bouterwek's Aesthetik; Winkelmann's Geschichte der Kunst des Alterthums; Desselben Versuch einer Allegorie besonders für die Kunst; Desselben Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerey und Bildhauerkunst; Sandrart, deutsche Academie der Bau-Bildhauer- und Malerkunst; Denkmähler der alten Kunst von Desterley; Ferrerio, palazzi di Roma de più celebri architetti, tomo II; Sadeler, vestigi delle antichità di Roma, Tivoli, Pozzuolo ed altri luoghi; Thomasinus, statuæ antiquæ urbis Romæ; Thibault, die Linear-Perspective angewendet auf die zeichnenden Künste; — Schulze's Cæcilia und bezauberte Rose, Ariost's rasender Roland, übersezt von Gries; Collin's und Schiller's sämtliche Werke u. a.

Der Besuch der Bibliothek war sehr zahlreich.

L e s e v e r e i n.

Diese Anstalt hat sich ihrer Bestimmung getreu seit der Erscheinung des Jahresberichtes für 1835 mit verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften bereichert, dabei aber das Bedürfniß jener Mitglieder, die im Gebiete der Journalistik nicht bloß Belehrung, sondern auch Erheiterung suchen, keineswegs vernachlässigt. Es wurden neu bezugschaft: Dorpater Jahrbücher; Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters, vom Freiherrn von Auffesz; Notizen über Production, Kunst, Fabriken und Gewerbe, Wien; Polytechnische Zeitung, von Leuchz; Obstbaumsfreund; Repertorium für Pharmacie, von Buchner; Literarisches Wochenblatt, von E. Jürgens; Summarium der Journalistik für die unterhaltenden Wissenschaften, von Dr. Adolph Schniger; Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, von Rainold; Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben; Pfennig-Magazin; Heller-Magazin; Panorama des Universums, von W. A. Gerle, Prag; Wilder-Magazin, von Ferdinand Wertheim, Pesth; The Penny-Magazine.

Um aus allen bedeutenden Provinzial-Hauptstädten des österreichischen Kaiserstaates die Zeitungen zu besigen, wurde auch die Lemberger-Zeitung mit dem Beiblatte *Mnemoseyne* angeschafft. Der Stand der in der Leseanstalt vorhandenen periodischen Schriften belief sich sonach mit Einschluß einiger weniger nur von frühern Jahrgängen, auf 149; darunter befinden sich 20 Zeitungen und Nachrichten, 5 Zeitschriften für Theologie; 5 für Rechtswissenschaft; 6 für Geschichte und Politik; 2 für die mathematischen Wissenschaften; 3 für Kriegswissenschaft; 6 für Erdkunde und Statistik; 11 für die Naturwissenschaften; 14 für Medizin und Chirurgie; 6 für Bergbau und Technologie; 8 für Landwirthschaftskunde; 23 encyclopädische; 2 für Pädagogik und Philologie; 24 für schöne Literatur und Kunst; 14 für Literaturwissenschaft. Die gefuchtesten der hier angeführten Zeitungen und Zeitschriften sind in mehrfachen Exemplaren vorhanden.

Unter den aufgezählten Zeitschriften befinden sich 16, welche dem Vereine von der Muniticenz seines erhabenen Stifters zugewendet wurden.

Der von den Mitgliedern zu entrichtende Geldbetrag ist 1 fl. 12 kr. C. M. pr. Month und im Verhältnisse zu dem Umfange und Gehalte des gesammten Lese-Materials um so geringer, als jedem Theilnehmer nebst dem unbeschränkten Besuche der täglich 11 Stunden ununterbrochen geöffneten Anstalt das Recht zusteht, von den Zeitungen und Journalen unter gewissen Bedingungen zu gleicher Zeit zu Hause Gebrauch zu machen.

Am Ende des Jahres bestand der Verein aus 199 zahlenden Mitgliedern. Die Vereinskasse vom Solar-Jahre 1833, welche im Laufe des Jahres 1834 ihre Erledigung erhielt, weist ungeachtet der beträchtlichen Ausgaben auf die große Anzahl periodischer Blätter, und auf die übrigen verschiedenartigen Erfordernisse der Anstalt einen Ueberschuß von 161 fl. 44 kr. C. M. aus, von welchem ein verhältnißmäßiger Theil, den bestehenden Normen gemäß; dem Verlagsfond der steiermärkischen Zeitschrift, ein Theil der Vermehrung der Hilfswerke, und der Rest dem Reservefond der Anstalt zugewendet wurde, welcher letztere hiedurch auf 1953 fl. 32 kr. C. M. gestiegen, und wovon eine Summe von 1500 fl. bey der steiermärkischen Sparcasse fruchtbringend angelegt ist. Auch der bevorstehende Rechnungsabschluß vom Solarjahre 1834 stellt einen nicht unbedeutenden Ueberschuß in Aussicht.

Die statutenmäßige Abgabe der periodischen Schriften an die Joanneumsbibliothek traf im abgelaufenen Jahre hinsichtlich der Zeitungen den Jahrgang 1835, und hinsichtlich der Journale den Jahrgang 1832.

Steiermärkische Zeitschrift.

Von dieser hat im Laufe des Jahres 1834 eine neue Reihenfolge begonnen. Den von dem Ausschusse hinsichtlich der zu verändernden innern Einrichtung derselben gefaßten Beschlüssen gemäß, sind von nun an alle nur den kleinen Kreis der Gelehrten interessirenden, und für den Raum eines Journalens zu ausgedehnten Aufsätze und Abhandlungen davon ausgeschlossen; wogegen nur Aufsätze von allgemeinem Interesse, von gemeinnützigem Inhalte, verbunden mit einer gefälligen Darstellung ihres Gegenstandes und mit vorzüglicher Rücksicht auf das Bedürfniß des vaterländischen Publikums gewählt, darin Aufnahme finden.

Um die Arbeiten der Redaction mehr in Einklang zu bringen, und dem ganzen Geschäfte einen rascheren Gang zu geben, hat der Ausschuß eine Hauptredaction ernannt, und hiezu die H. H. Dr. G. F. Schreiner und Dr. Albert von Muchar als Hauptredactoren, und die H. H. E. G. Ritter von Leitner und Professor Anton Schrötter als deren Supplenten gewählt, welche übrigens in wichtigeren Geschäften und Angelegenheiten immer an die Zustimmung aller Fach-Redactoren gebunden ist; als solche erscheinen:

I. Für die juridisch-politische Section: Herr Dr. G. F. Schreiner und Herr Dr. Franz Rucker.

II. Für die naturhistorische Section: Herr Dr. Lorenz Edler v. West (die durch den Tod des Herrn Dr. Ignaz Berle erledigte Stelle dieser Section ist zur Zeit noch unbefest).

III. Für die technologische Section: Herr Ferdinand edler Herr v. Thinnfeld und Herr Professor Anton Schrötter.

IV. Für die historisch-ästhetische Section: Herr Dr. Albert v. Muchar und Herr Carl Gottfried Ritter von Leitner.

Außerdem sind als Mitarbeiter der Zeitschrift viele rühmlichst bekannte Schriftsteller und Gelehrte gewonnen worden, als die H. H. Prof. Anker, Prof. v. Aschauer, Bibliothekar Budik, Prof. v. Canaval, v. Erfo, Eduard Freyherr v. Feuchterdleben, Hofrath Ritter v. Hammer, Dr. Hammerschmidt, Hermann v. Hermannsthal, Prof. Heinrich, Prof. Hefler, Prof. Hörmann, J. P. Kaltenbaek, Prof. Knoll, Ignaz Kollmann, Bibliothekar Krausler, Prof. Kudler, Prof. Langer, Dr. Machar, Joh. Graf v. Mailath, Freyherr v. Mednyansky, Prof. Petter, Dr. Polsterer, Oberstl. Profesch Ritter v. Dstern,

Prof. Puff, Dr. Reichenbach, Bibliothekar Richter, Prof. Schulz v. Straßnicki, Prof. Schnabel, Jos. Scheiger, Prof. Seidl, Prof. Springer, Dr. Unger, Edler v. West, Archivar Waringer, Weidmann, Prof. Wolny u. a.

Die Anzahl der Subscribenten war bey Anfertigung des im zweiten Hefte abgedruckten Verzeichnisses derselben auf 1019 gestiegen.

Steiermärkische Landwirthschafts = Gesellschaft.

Das Ziel seiner Stiftung stets vor Augen, schreitet dieser gemeinnützige Verein auf der eingeschlagenen Bahn zur Vervollkommnung der Landescultur zu wirken, unablässig fort. Dies bekräftigten die Verhandlungen, welche in der diesjährigen allgemeinen Versammlung unter dem Vorsitze seines durchlauchtigsten Herrn Präsidenten, Erzherzogs Johann kaiserl. Hoheit, und im Beseyn der Abgeordneten der Landwirthschafts-Gesellschaften von Wien, Klagenfurt und Laibach gepflogen wurden. Die Gründung eines Vereines zur Ermunterung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, die Ausdehnung der Wirksamkeit der wechself. Hagelversicherungsanstalt von und für Deutschland auf Steiermark, die Verbesserung und Verschönerung der Landgebäude, und die Emporbringung der Pferdezucht und des Weinbaues in Steiermark waren die Gegenstände, womit die Gesellschaft in diesem Jahre sich vorzüglich beschäftigte.

Hinsichtlich der erstern vier Gegenstände wurden die geeigneten Vorschläge den Staatsbehörden zur Erwirkung der allerhöchsten Genehmigung überreicht; in Bezug auf den letzteren, die Verbesserung des Weinbaues betreffend, war die Landwirthschafts-Gesellschaft beflissen die Central-Nebenschule im hiesigen ständischen öconomischen Garten um die Hälfte zu erweitern, damit allda eine größere Anzahl Sektlinge von solchen Nebenforten angezogen werde, welche entweder vorzügliche Tafeltrauben liefern, oder welche, durch geringe Empfindlichkeit gegen widrige Elementareinflüsse, durch nachhaltige Fruchtbarkeit, durch frühe Zeitigung der Trauben, durch reichliche Fesun und durch vorzügliche Beschaffenheit des Weines sich auszeichnend, zur Anpflanzung in den Weingärten als besonders geeignet sich zeigen. Von diesen Nebenforten sind 12,000 bewurzelte Sektlinge aus der Central-Nebenschule im heurigen Frühjahr an Weingärten-Besitzer verabfolgt worden. Um jedoch einerseits die Central-Nebenschule mit Blindreben von den gewählten Sorten zu versehen, und zugleich das Beyspiel einer bessern Weinrebencultur, selbst unter minder günstigen Ortsverhältnissen aufzustellen, vereinigte sich eine Anzahl von jenen Gesellschaftsmitgliedern, die stets bereit sind, zur Beförderung alles Guten und Nützlichen im Vaterlande mitzuwirken, und legte einen Musterweingarten in der Umgebung von Grätz an, der mit Sektlingen von vorerwähnten Nebenforten bepflanzt wurde, die, selbst bey der außerordentlich heißen und trockenen Witterung des diesjährigen Sommers und Herbstes, vortrefflich angeschlagen haben.

Eben so wohlthätig wirkt die Central-Obstbaumschule auf die Verbreitung des Obstbaues im Lande. In diesem Jahre wurden über 2000 veredelte Obstbäume daraus abgegeben.

Außerdem sind in dem öconomischen Garten zu Grätz, so wie auch in den Filialen die Versuche mit dem Anbaue des russischen Flachses, des Infarnattlee's, des Riesenkohles, der Kunkelrüben, der Kartoffeln und verschiedener frühreifen Maisvarietäten fortgesetzt worden, welche, bey der diesjährigen so anhaltend trocknen Witterung, leider wenig befriedigende Resultate zu liefern vermochten.

Ungeachtet dessen gaben doch die Kunkelrüben einen verhältnißmäßig größeren Ertrag an Wurzeln und Blättern, als die übrigen Wurzel- und Knollengewächse, wodurch sie sich dem Landwirthe als eine Futterpflanze empfehlen, auf welche er selbst auch in trockenen und heißen Jahresgängen noch rechnen kann.

Die von der allgemeinen Versammlung voriges Jahr beschlossene Aufstellung einer eigenen Commission zur Beförderung des Gartenbaues ist bereits zusammengesetzt worden, und hat ihre Arbeiten mit der Errichtung einer Gärtnerschule in Grätz begonnen.

Der Unterricht wird von fünf Commissionsgliedern das ganze Jahr hindurch den Schülern im Wintercourse wöchentlich fünfmal, im Sommercourse hingegen nur an Sonn- und Feiertagen erteilt. Die erste Jahresprüfung, welche Anfangs November d. J. gehalten wurde, und welcher Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Stifter des Institutes benzuwohnen geruhten, zeigte befriedigende Resultate, und berechtigt zu den besten Hoffnungen von dem günstigen Einflusse, welchen diese Anstalt auf die Verbesserung des Gartenbaues im Lande haben wird.

Von der allgemeinen Versammlung der Landwirthschafts-Gesellschaft wurden die von einem Gesellschaftsgliede zur Aufmunterung im Unterrichte aus der Obstbaumzucht für's abgewichenen Jahr ausgesetzten silbernen Preismedaillen dem Schullehrer Johann Zweck zu Lembach, dem Schullehrersgehilfen Johann Bischof zu St. Weit am Wogau und dem Landwirth Carl Stoll, insgemein Lehenbauer im Landl, deßgleichen auch die von den Herren Ständen zur Beförderung der Bienenzucht ausgesetzten Geldprämiën 13 Bienenzüchtern aus allen Kreisen des Landes zuerkannt.

In diesem Jahre verlor die Gesellschaft durch Todesfälle 48 Mitglieder, welche durch 117 neue aufgenommene Mitglieder ersetzt wurden; sie besteht demnach aus 2844 wirklichen und 128 correspondirenden Mitgliedern.

Der VI. Band der von der Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift: Verhandlungen und Aufsätze ist erschienen; der VII. Band wird bis zur künftigen allgemeinen Versammlung fertig werden.

Die von der letzten allgemeinen Versammlung Ende July 1834 abgeschlossene Rechnung wies einen Vermögensstand von 2589 fl. 20 ³/₅ fr. C. M. aus, nachdem aus den bloß freywilligen Geldbeiträgen der Mitglieder, und aus dem Erlöse vom Verschleisse der Zeitschrift alle Auslagen im Betrage von 743 fl. 59 ³/₅ fr. bestritten worden sind.

Aus diesem Jahresberichte ist zu ersehen, daß man dem Grundsätze des Institutes, mit nützlicher und uermüdeter Thätigkeit auf die Verbesserung und Vervollkommnung der Gewerbe und des Landbaues, so wie auf die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse einzuwirken, getreu geblieben ist, und hiedurch auch der landesväterlichen Absicht unsers allverehrten und allgeliebten Monarchen, das Wohl des Landes und der Unterthanen durch Landeskenntniß, belebten Fleiß und durch Veredlung der Cultur zu fördern, zu entsprechen trachtet.

Die Curatoren des Joanneum:

Ignaz Graf v. Attems.

Ludwig, Abt zu Rein.

Ferdinand Ritter v. Thinnfeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: [1834](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1834 1-22](#)